

NDB-Artikel

Brugman(n), *Karl* Friedrich Christian Sprachforscher, * 16.3.1849 Wiesbaden, † 29.6.1919 Leipzig. (evangelisch)

Genealogie

V Wilhelm, Staatskassendirektor in Weilburg, S des Heinrich Karl, Rechnungsrat in Kirchheim-Bolandern, und der Christiane Johannette Polyxena Weinrich aus nassauischem Beamtenengeschlecht;

M Christiane, T des Ernst Christian Friedrich Enders, Buchdruckereibesitzer in Wiesbaden, und der Maria Marg. Heynemann in Hanau;

◦ 1882 Valeska, T des Geheimen Justizrates Friedrich Berner, N des Strafrechtslehrers Albert Berner († 1907);

2 S, 2 T.

Leben

B. studierte 1867 in Halle, seit 1868 in Leipzig, promovierte dort 1871 und bestand 1872 das philologische Staatsexamen. In Wiesbaden, dann in Leipzig zunächst als Gymnasiallehrer tätig, habilitierte er sich 1877 in Leipzig für Sanskrit und vergleichende Sprachwissenschaft, ein Gebiet, zu dem er sich unter seinem Lehrer G. Curtius schon früh besonders hingezogen fühlte. 1882 zum außerordentlichen Professor ernannt, wurde er 1884 Ordinarius in Freiburg (Breisgau) und übernahm 1887 den Lehrstuhl für indogermanische Sprachwissenschaft in Leipzig. - Als Indogermanist hatte er schon vor allem durch seinen Aufsatz „Nasalis sonans in der indogermanischen Grundsprache“ (1876, Curtius' Studien IX) Aufsehen erregt und entfaltet eine ebenso umfangreiche wie wertvolle Produktivität. - Von zusammenfassenden Werken ist zu nennen die „Griechische Grammatik“ (Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, 1885, ³1900, ⁴1913 von A. Thumb besorgt) und als Krönung seines Schaffens die Laut- und Formenlehre im „Grundriß der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen“ (1886/93). In der 2. Auflage (seit 1897) wurde die Syntax mit eingeschlossen; die Lehre vom Satz konnte B. nicht mehr ganz beenden. - B. war der Führer der „Junggrammatiker“, denen die Sprachwissenschaft neben neuen Erkenntnissen in erster Linie eine straffere Methode verdankt.

Literatur

Indogerman. F 25/26, 1909 (P), = Festschr. f. C. B. (T. 1 u. 2);

Forts. in: Indogerman. Jbb. 7, 1919, S. 148-52;

W. Streitberg, in: Jb. d. Bayer. Ak. d. Wiss. 1919, 1920, S. 31-36;

ders., in: SB d. Sächs. Ak. d. Wiss., 1921;

P. Kretschmer, in: Alm. d. Wiener Ak. 70, 1920, S. 256-61;

DBJ II (Totenliste 1919, L).

Portraits

Phot. (im Besitz d. T Marg. B., Leipzig).

Autor

Ferdinand Sommer

Empfohlene Zitierweise

, „Brugmann, Karl“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 667
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
